

6: *Triller* Wasserwirbel Schwabniederhfn SOG. SCHMELLER I,566, 660. – WBÖ V,513.

Komp.: †[**Bauern**]d. Bauernschinder: „in Degendorf ... der dortige *Bauerndriller* Pfahler“ Passauer Tagbl. 4.2.1873[, 3]; *Bauern-Driller* HEUMANN Opuscula 688.

DELLING I,135; HÄSSLEIN Nümbg.Id. 57; SCHMELLER I, 660.

[**Hasel-nuß**]d.: „Kätzchen am Haselstrauch ... *Haselnußdrillerl*“ Karlstein R DWA X,30-36.

M.S.

Driller², Drilderer

M. **1** Dill (*Anethum graveolens*), OP vereinz.: *Drilla* Deinschwang NM.

2 Hederich (*Raphanus raphanistrum*), °OP, MF vereinz.: *Drülderer* Aichkchn PAR; *Triller* Happurg HEB MARZELL Pfln. III,1290.

Etym.: Abl. von *Drill*, Nebenf. von → *Dill*¹. M.S.

Triller

M.: „*Triller*, heißen bey der Musik laufende Gurgeltöne“ WESTENRIEDER Gloss. 588.

Etym.: Aus it. *trillo*; KLUGE-SEEBOLD 930.

WESTENRIEDER Gloss. 588. – WBÖ V,513. M.S.

drillern¹, drillen

Adj., aus Drillich, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °a *druiana Fetzn* Burghsn AÖ; *drilen* SCHMELLER I,566.

SCHMELLER I,566. M.S.

drillern²

Vb. **1** streng schulen, plagen. – **1a** †: *Trillern* „in Waffen üben; exercieren“ WESTENRIEDER Gloss. 588. – **1b**: °*drillan* „schikanieren“ Laaber PAR.

2 mit der Maschine besäen: °i *werr dejs Schtick drillern* Gundelshn DON.

WESTENRIEDER Gloss. 588. M.S.

Drillich, Drilch

M., vereinz. N. **1** Drillich, grober Stoff aus Leinen od. Baumwolle, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP, °MF mehrf., °OF vereinz.: °*der Druich is it* [nicht] *umbringa* „dreifach gewebt“ Peißenbg WM; *Mia hama aa a Drillich gweacht, da hamand d Leid Druidsäck und a Weadagwandda gmocht* KERSCHER Waldlerleben 135.

2 Arbeitskleidung aus Drillich. – **2a** allg., °SCH vielf., °MF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Drillich* „leinener Arbeitsanzug beim Militär“

Lauterhfn NM. – **2b** Arbeitsjacke aus Drillich, °OB, °NB vereinz.: °*zu deara Árwad muascht an Druich oziang* Dachau.

3 †dreifach geknüpftes Seil: *ein dicke Reusen mit dem Drilch zu leinen* Moosburg FS 1536 ZILS Handwerk 35.

Etym.: Mhd. *dril(i)ch* ‘dreifädiges Gewebe’ stm., Abl. von → *drillich*; KLUGE-SEEBOLD 216.

SCHMELLER I,566. – WBÖ V,513. M.S.

drillich

Adj., aus Drillich, dreifädig: °a *drillichs Leibl* Viechtach; *Trilicem driliha* Tegernsee MB I.H. 11.Jh. StSG. II,652,17.

Etym.: Ahd. *drilih*, mhd. *dril(i)ch* ‘dreifach’, aus lat. *triliæ* ‘dreifädig’; Et.Wb.Ahd. II,779.

SCHMELLER I,566.

Abl.: *drilchen, Drillich, drilliche(r)n*. M.S.

drilliche(r)n, drilche(r)n

Adj., aus Drillich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °a *drillichene Jackn* Schaufling DEG; °*dâu ho i a trüchans Zeich kaft* Dietfurt RID; *drilichen, drilchen* SCHMELLER I,566.

SCHMELLER I,566. M.S.

drillicht, drell-

Adj., aus Drillich, °NB, °OP, °MF vereinz.: °a *drillats Gwand* H’schmiding WOS; °*drellat* Weiherhammer NEW. M.S.

†trillieren

Vb., mit Tremolo erklingen lassen: *valsch vnd vnutz ... Die Stym trillirenn als man syngen sol gottes lob* Mchn 1467 Cgm 1119, fol. 11^r.

Etym.: Aus it. *trillare*; DWB XI,1,2,535.

SCHMELLER I,660. M.S.

Drilling¹

M. **1** eines von drei gleichaltrigen Geschwistern, OB, °NB, OP vereinz.: *Drilling* Sulzbach-Rosenbg; *Mitn Geburtstoch ... der war vo allnen gleich, wallns ja Drüllä sen* SCHEM Neie Deas-Gsch. 64.

2 Gewehr mit drei Läufen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Drilön* Aicha PA; *tua dein Drilling raus ... und schiaß dö zwoa glei nieder* Amperld 7 (1971) 182.

3 Gemisch von drei Getreidesorten: °*Drilling* „Hafer, Gerste, Roggen“ Thanning WOR.

4 Baum mit drei (zusammengewachsenen) Stämmen od. drei Wipfeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Drieling* Eslarn VOH.